

4.3. Exkursion am 13. Oktober 1981

Thema: Bemerkenswerte mesozoische Aufschlüsse auf Blatt Wiener Neustadt; die Bohrung der ÖMV-AG in Neusiedl bei Berndorf.

Führung: B.Plöchinger; Erläuterung der Bohrung Berndorf durch Herrn Dr.G.Wessely (oder F.Brix)

Exkursionsroute: Lindabrunn - Enzesfeld - Hirtenberg - Berndorf - Neusiedl - Hernstein - Piesting - Dreistetten - Muthmannsdorf - Engelsberg (569 m) - Netting - Jh.Dachenstein - Prossetschlucht - Bad Fischau - Lindabrunn (siehe dazu Abb.8).

Haltepunkt 1: Enzesfeld, Schloßpark

Im Schloßbereich von Enzesfeld befindet sich die Typuslokalität des in den unteren Jura (Lias) zu stellenden, meist nur metermächtigen, rötlichbraunen bis gelblichgrauen, dichten Enzesfelder Kalkes (D.STUR 1851). Durch F.TOULA (1886, S.713) sind im Enzesfelder Kalk u.a. die Ammoniten *Psiloceras planorbis* (SOWERBY), *Psiloceras calliphyllyllum* NEUMAYR, *Schlotheimia marmorea* (OPPEL) des oberen Hettang sowie *Coroniceras rotiforme* (SOWERBY), *Arietites bucklandi* (SOWERBY) des unteren Sinemur bekannt geworden. Ältere Aufsammlungen wurden von F.HAUER 1856, D.STUR 1871 und A.BITTNER 1882 beschrieben. Ein genauer Fundort wird allerdings leider nicht angegeben.

Besucht wird ein am "Tennisplatz" des Schloßparkes Enzesfeld freigelegter, tertiär überarbeiteter Enzesfelder/Adneter Kalk. Das Gestein führt die Ammoniten *Phylloceras capitanoi* (CATULLO), *Asteroceras* sp., *Coroniceras* sp. und *Lytoceras* sp. (col. NEITZ, det. KRYSSTYN). Auch ein an Manganknollen reicher Oberliaskalk und ein tertiär überarbeiteter Malmkalk finden sich hier in kleinen Aufschlüssen.

In Hirtenberg treten wir im Durchbruchstal der Triesting abermals vom Wiener Becken her in die Nördlichen Kalkalpen ein. Die mesozoischen Gesteine wurden hier durch die quartäre Erosion teilweise von jenem Schutt abgedeckt, den die pannone Urtriesting bei ihrer Mündung in das Wiener Becken ablagerte. Tektonisch gesehen befindet man sich in der SSW-NNE streichenden und gegen ENE einfallenden Vordere Mandling-Schuppe der Gölzer Teildecke.

Am Wiener Beckenrand ist von dieser Schuppe eine kleine SSW-NNE streichende, gegen WNW auf die Vordere Mandling-Schuppe bewegte Schuppe, die Hirtenberger Schuppe, abzutrennen. Wahrscheinlich ist sie unter der Tertiärbedeckung der Dürre Leiten-Schuppe anzugliedern. Am Weg von der Kirche Hirtenberg zum Ostfuß des Steinkamperls überschreitet man die Überschiebungsfläche dieser auf die Vordere Mandling-Schuppe aufgeschuppten, schmalen Schuppe. Ein rhätischer Dachsteinkalk mit brachiopodenreichen Starhembergkalk Zwischenlagen und bunte Lias-Dogger-Ablagerungen bilden die stratigraphisch höchsten Schichtglieder der Vordere Mandling-Schuppe (siehe Führer zur BOUÉ-Gedenkfeier am 10.10.1981).

Die Obertrias-Jura-Serie der Vordere Mandling-Schuppe findet an der südlichen Talseite der Triesting ihre südwestliche Fortsetzung. Sie ist dort durch eine dem Triestingtal entlang laufende Blattverschiebung etwas gegen Osten versetzt und überkippt.

An der NW-Seite des Steinkamperls ruhen den Triasgesteinen diskordant bräunlichgraue, malmische Sandkalke auf, die auf Grund ihrer Perisphincten-Führung in das Tithon gestellt werden können.